

auch mit nichts das ihm gleich wäre / kan verglichen werden. Diese Farben aber seynd nichts anders als ein Ausgang der 4 Körperlichen Elementen von den Siderischen / welche mit dem Spiritualischen noch starck verknüpfet sind / und derowegen nicht außzugehen gedencken / bis ihnen das Bad zu heiß gemacht wird. Dann wann der alte Adam oder Leib ganz frantz / schwach / finster und schwarz wird / auch endlich erstirbet / und geistlich wird / dann gehen die 4. Elementa von ihm auß mit ihren Farben / so laßt ihn der Werckmeister immer hinfahren / und arbeitet immer an dem neuen Leibe / der da soll vom Tode aufstehen & Niemand aber sieht seine Arbeit / dann er arbeitet im finsternen & Nam in medio nostris lapidis est siccitas & caliditas, quæ est causa apparentiæ coloris, ist also zu wissen / daß die innerliche Hiß / welche naturaliter mit dem  $\zeta$ io Philosophico, der innerliche Werckmeister ist / welcher durch Antrieb des natürlichen eufferlichen  $\Delta$ ers / als durch einen Sporn ange- mahnet und getrieben wird / sich selbst zu perficiren, und mit seinem eigenen  $\Delta$  zu kochen / nam in occulto centro lapidis est Elementum  $\Delta$ s, oleumque sic- cum; hoc enim siccum figit, quoniam siccitas  $\Delta$ s tingit, die Ursach aber der Farben / ist ohngefähr fol- gende / daß  $\odot$ m. incombustibile, ist eine Ursach der Tinctur und Geistlichkeit / dann es hat in seinem in- nersten Centro ein unausfleschliches / unverbrennliches  $\Delta$ . ein unsichtbares Liecht / wann dann selbiges den Leib auch gerne wolte incombustibel machen / so wen- det es sein innerstes  $\Delta$  heraus / selbiges dem Leib mit- zutheilen / der Leib aber der einer solchen geistlichen Imprægnation auß grober Körperlichkeit / und fetter